

Zuger Cleantech Day 2013

(Cham, 28. August 2013)

Gedankenanstösse zur nachhaltigen Mobilität

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrte Verantwortliche des Cleantech Day
Geschätzte Damen und Herren

Ich freue mich, dass die drei Trägerschaften WERZ (Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug), tfz (Technologieforum Zug) und BusinessPark Zug sich zum dritten Mal zusammengefunden haben, um den Zuger Cleantech Day durchzuführen. Achtung: Spätestens nach dem dritten Mal beginnt eine Tradition, man gewöhnt sich dran - und entsprechend steigen die Erwartungen. Bei den genannten Organisationen und insbesondere den engagierten Personen dahinter weiss ich, dass diese Erwartungen die Verantwortlichen weiterhin zu guten Leistungen animieren werden, dass wir auch nicht enttäuscht werden. Das zeigt sich schon daran, dass die Organisatoren vorausschauend sind: Vor einem Jahr stand das Thema "Ressourceneffizienz" im Fokus. Genau dieses Thema soll nun im Jahr 2014 - also zwei Jahre danach - Schwerpunkt im Rahmen des Masterplanes Cleantech des Bundes werden. Sie sehen: Die Organisatoren leben nach dem Leitsatz in der Strategie des Zuger Regierungsrates: *"Mit Zug einen Schritt voraus."* Damit sei der regierungsrätliche Dank für dieses tolle Engagement ausgesprochen!

Erlauben Sie mir noch zwei Gedanken zum heutigen Schwerpunkt, der nachhaltigen Mobilität:

Nachhaltige Mobilität - das verbindet zwei Anliegen der heutigen Zeit: Wir sind mobil und wollen dies immer mehr sein; gleichzeitig setzen wir Erwartungen in unser nachhaltiges Tun - dieses soll wirtschaftlich sein, gleichzeitig umweltschonend und dem Menschen gerecht werden. Das sind ja die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Wenn wir heute vom Solartaxi von Louis Palmer hören, so dürften diese Ziele erreicht sein. Doch vielfach habe ich heute das Gefühl, manch eine oder einer meint, mit einem E-Bike oder einem Elektroauto würde man der Nachhaltigkeit bestens Rechnung tragen. Da wage ich kritisch zu hinterfragen: Wer sich noch ohne Elektrizität mit reiner human powered mobility zu bewegen vermag, der soll doch seinen Bewegungs- und Muskelapparat einsetzen. Sodann ist Elektrizität ist nicht per se umweltschonend; mehrheitlich ist es dies nicht - wir kennen die hauptsächlichen Quellen der Elektrizität, welche entweder CO₂-ausstossend oder dann mit ihren verbrannten Resten atomstrahlend sind.

Ein zweiter Gedanke, eher zur Mobilität: Wir leben nach wie vor mit der traditionellen Aufteilung in Privatverkehr und öffentlichen Verkehr bzw. motorisiertem Individualverkehr (MIV) und Kollektivverkehr (welcher übrigens doch meistens auch motorisiert ist). Der Kampf um staatliche Ressourcen für Infrastrukturen verläuft noch meist entlang den Protagonisten des MIV bzw. des öV. Ich meine, diese Dualität bis hin zur Animosität sollte der Vergangenheit

angehören: Wenn ich an Entwicklungen wie Stausituationen, verschärfte Normierungen, Verkehrslenkung usw. denke, so erscheint mir das Auto den Nimbus als Inbegriff der individuellen Freiheit schon länger verloren zu haben. Umgekehrt ist der öV nicht mehr so kollektiv wie früher, als man noch kollektiv einmal pro Stunde an der Bushaltestelle wartete oder kollektiv am Bahnschalter Schlange stand. Heute kennen wir in urbanen Gebieten kurzfristige Taktfahrpläne, welche uns bedarfsgerechtes Ein- und Aussteigen ermöglichen Und technisch wäre es möglich, dass ich mich als Kunde frei in den öV-Verkehrsmitteln bewege und mittels eines modernen Zugangssystems eine neue Freiheit genieße, indem ich nicht mehr auf Papier und andere Tickets und nicht mehr auf Billettautomaten angewiesen bin - dass solche Modelle (ursprüngliche Projekte Easy ride, fast track, nun BiBo) auch umgesetzt werden, dafür engagiere ich mich.

Ich denke also: Der Individualverkehr ist immer kollektiver geworden, der öV wird immer individueller. Die beiden Verkehrssysteme gleichen sich an; auch das Pricing - Mobility Pricing steht am Horizont. Und entsprechend muss auch eine Verkehrspolitik mehr und mehr gesamtheitlich gestaltet werden. Dass dabei das Kriterium der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt, wenn es um die Weiterentwicklung dieses Verkehrssystems geht, steht für mich ausser Frage.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Tagung!